

Leine-Zeitung

Wunstorf

Mittwoch, 6. Juli 2016

Ausgabe 156 – 27. Woche

Volksbank Nienburg plant digitale Filiale

WUNSTORF. Die Volksbank Nienburg plant den Aufbau einer digitalen Filiale und will ihren Service mit dem Neubau an der ehemaligen Sölter-Kreuzung verbessern. Mit dem Erwerb des ehemaligen Sölter-Geländes reagiere die Bank auf Kritik wegen der schlechten Erreichbarkeit der Hauptfiliale an der Langen Straße, sagte Markus Strahler vom Vorstand. Wie berichtet, entstehen dort neben der Hauptstelle der Bank unter anderem auch Büroflächen und Wohnungen. Fünf Filialen betreibt die Nienburger Volksbank in Wunstorf.

Die Erwartungshaltung der Kunden sei auch im Bereich der digitalen Kommunikation – Telefon, Internet, Videoberatung – gestiegen, sagte Strahler bei der Vorstellung der Bilanz für 2015. Daher werde am 1. Oktober eine digitale Service-Filiale eröffnet. Mitarbeiter sollen montags bis freitags von 8 bis 19.30 Uhr erreichbar sein. lz

HEUTE

Wunstorf Seite 10

Lastensegler entsteht

Die Mitglieder der Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf arbeiten derzeit an einem großen Projekt: In einer Kombination aus Originalteilen und Nachbauten entsteht der Lastensegler DFS 230.

Steinhude Seite 11

Festival am Sonntag

Die Wunstorfer maritimen Sänger bereiten sich zurzeit auf ein Großereignis vor: Am nächsten Sonntag steigt das 22. Festival der Shanty-Chöre in Steinhude.

DIE SEITEN

Wunstorf	10-12
Wunstorfer Termine	11
Seelze	9
Vereine	8
Sport	7
Familienanzeigen	4
Garbsen	4
Neustadt	1-3
Neustädter Termine	2

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktion: (0 50 31) 77 90 10
Sport: (05 11) 5 18 29 07
Anzeigen: (0 50 31) 77 90 15
Geschäftsstelle: (0 50 31) 77 90 15
Abo-Service: (08 00) 1 23 43 04

E-Mail
wunstorf@haz.de
wunstorf@neuepresse.de
sport@leine-zeitung.de



Gefahrguteinsatz für die Wunstorfer Feuerwehr an der Hagenburger Straße: Aus einem Paket ist Batteriesäure ausgelaufen. Die Feuerwehr holt den beschädigten Karton von der Ladefläche und legt die Batterie in ein Säurefass. Holz (2)

Batteriesäure im Pakettransporter ausgelaufen: Feuerwehr muss ran

WUNSTORF. Ungewöhnlicher Einsatz für die Feuerwehr Wunstorf am Dienstagmittag: Im Lieferwagen eines Paketdienstes war ein Karton mit einer Batterie umgekippt. Die Säure lief aus.

Ein Aufkleber riet zur Vorsicht: Achtung, Gefahrgut. Die Paketzustellerin hatte den Schaden während ihrer Tour entdeckt, war auf den leeren Parkplatz vor dem ehemaligen Elektronikgeschäft an der

Hagenburger Straße gefahren und hatte die Feuerwehr alarmiert. Die Säure hatte den Batteriekarton durchtränkt. Das Paket könnte während der Fahrt umgekippt oder falsch eingelagert worden sein. Die Polizei versucht, das zu klären. Bis zum Öffnen des Kartons wusste niemand, was sich in der Verpackung verbirgt. Die Feuerwehr Wunstorf, ausgerückt mit 17 Ehrenamtlichen und vier Fahr-



zeugen, ließ den Messwagen aus Neustadt kommen, um die eigenen Helfer nicht zu gefährden. Mehrere Pakete, in die die Batteriesäure gezogen war, wurden unter Atemschutz aus dem Lieferwagen geholt,

in Wannen mit Bindemittel gesetzt und auf Folie abgelegt. Feuerwehrleute öffneten den beschädigten Karton, legten die Batterie in ein Säurefass und ließen es von einer Fachfirma abtransportieren. lz

Käufer für Krumfuß gesucht

Agrarkrise trifft Familienunternehmen: Fachfirma für Stallungen in vorläufiger Insolvenz

Es trifft die dritte Generation im Familienunternehmen Wilhelm Krumfuß: Die Firma für Weide- und Stalltechnik in Wunstorf hat vorläufige Insolvenz angemeldet. Verwalterin Karina Schwarz steht unter enormem Zeitdruck.

VON MARKUS HOLZ

WUNSTORF/SEELZE. Krumfuß hatte zum 1. Juni Antrag auf Eröffnung eines vorläufigen Insolvenzverfahrens gestellt. Hintergrund, sagt Karina Schwarz, sei die rasanten Talfahrt in der Viehwirtschaft.

„Die Entwicklung hat sich ein- einhalb Jahre hingezogen, zuletzt ist innerhalb weniger Monate die Hälfte des Umsatzes weggebrochen“, sagt Schwarz. Rücklagen, um ein Defizit über so lange Zeit aufzufangen, habe der mittelständische Betrieb mit rund 30 Mitarbeitern nicht bilden können.

Krumfuß ist eine in Nord- und Ostdeutschland bekannte Fachfirma für Stallungen und Weidetechnik. Weil die Milch-, Getreide- und Schweinefleischpreise auf extrem niedrigem Niveau bleiben, investiere derzeit kaum ein Landwirt in

seine Ställe. Investitionshemmnis ist außerdem, dass auf vielen Höfen ein Betriebsnachfolger fehlt. Die Unsicherheit in der Branche sei sehr groß.

„Krumfuß ist – abgesehen davon – ein solider Betrieb mit einem hervorragenden Vertriebssystem. Wir hoffen, schnell mit einem Käufer handelseinig zu werden“, sagt Schwarz. Es gebe eine Vielzahl von Interessenten, weil das Unternehmen einen guten Ruf habe und weil es Investoren gebe, die die Krise in der Landwirtschaft für endlich halten. Am 1. August

soll das eigentliche Insolvenzverfahren eröffnet werden. Bis dahin will Schwarz einen unterzeichneten Kaufvertrag vorweisen, „um den Mitarbeitern und der Familie Krumfuß eine Perspektive geben zu können“, sagt Schwarz. Alle Kunden seien informiert worden.

Krumfuß ist vor drei Generationen aus der Schmiede in Lathwehren hervorgegangen und entwickelte sich in Wunstorf zu einem spezialisierten Metallbaubetrieb. Inhaber Wilhelm Krumfuß hatte auf die fließende Übergabe an seine Tochter hingearbeitet.